

## **Unia fordert Massnahmen der Kantone Bern und Solothurn gegen die rücksichtslose Massenaussteuerung in der Arbeitslosenversicherung**

Trotz einem vergleichsweise sehr knappen Ja von 53 Prozent in der Volksabstimmung vom 26. September 2010, setzt der Bundesrat die unsoziale Revision der Arbeitslosenversicherung (AVIG) mit aller Härte und grosser Rücksichtslosigkeit um. Auf einen Schlag verlieren rund 16'000 Arbeitslose mit der Inkraftsetzung des neuen Gesetzes am 1. April 2011 ihren Anspruch auf Taggelder der Arbeitslosenversicherung. Besonders hart trifft es die unter hoher Arbeitslosigkeit leidenden Regionen am Jurasüdfuss und vorab die Zentren Biel-Bienne und Grenchen. Die Unia Biel-Seeland / Kanton Solothurn fordert angesichts dieser Massenaussteuerung, dass die Kantone Bern und Solothurn Sofortmassnahmen ergreifen, um die Betroffenen zu unterstützen. Im Kanton Bern wird die Zahl der Arbeitslosen, die am 1. April schlagartig den Taggeldanspruch verlieren, auf 1'500 geschätzt. Im Kanton Solothurn sind es rund 600. Dieses brutale Vorgehen des Bundesrates und namentlich des neuen Volkswirtschaftsministers Johann Schneider-Ammann steht im krassen Widerspruch zu seiner sonstigen Untätigkeit und Laisser-faire-Politik.

Seit Monaten sieht der Bundesrat tatenlos, wie der Schweizer Franken gegenüber dem Euro und dem Dollar immer härter wird. Ausser der Alibi-Übung eines Franken-Gipfels hat das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) bisher nichts zuwege gebracht. Die Folge ist, dass in der exportabhängigen Industrie Unternehmen an den Rand des Ruins gedrückt und täglich Arbeitsplätze vernichtet werden. Industriepolitik, wie sie die umliegenden Staaten insbesondere im Bereich der neuen Umwelttechnologien erfolgreich vorantreiben, ist in Bundesbern nach wie vor ein Fremdwort.

Stattdessen buttern Bund und Nationalbank 60 Milliarden Franken in die Rettung der Grossbanken. Zusätzlich ein Skandal ist: Während landesweit eine Strafexpedition gegen die Langzeit-Arbeitslosen im Gange ist, feiern die bürgerlichen Parteien einen gegenüber dem Budget um 5 Milliarden Franken besseren, positiven Abschluss der Bundesrechnung 2010. Das kann so nicht hingenommen werden. Darum fordert die Unia Biel-Seeland/Kanton Solothurn die Kantone Bern und Solothurn auf, folgende Sofortmassnahmen zu treffen:

1. Die Kantone schaffen für von der Aussteuerung betroffenen Arbeitslosen Sonderberatungsstellen, die möglichst nahe bei den Arbeitslosenkassen angesiedelt sind. Sie unterstützen die Ausgesteuerten bei der Durchsetzung ihrer Sozialhilfeansprüche.
2. Die Kantone fördern mit zusätzlichen, konkreten Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogrammen aktiv die berufliche Eingliederung der Ausgesteuerten in die Arbeitswelt.
3. Die Kantone stellen ausreichend finanzielle Mittel bereit, um die durch die Aussteuerung verursachten Härtefälle zu mildern.

## **Solidaritätserklärung mit den Mitarbeitenden der Giesserei der Osterwalder AG in Lyss**

Die Delegierten der Unia Region Biel-Seeland/Kanton Solothurn bekundeten am Samstag, 12. Februar 2011, an der Delegiertenversammlung in Solothurn ihre Solidarität mit den 31 Mitarbeitenden der Giesserei Osterwalder AG in Lyss. Die Giesserei soll an die Firma Hegi in Oberburg verkauft werden. 20 Mitarbeitern wird eine Weiterbeschäftigung in Oberburg zu massiv schlechteren Löhnen angeboten werden. Das Vorgehen der Firmen Osterwalder und Hegi ist unhaltbar. Die betroffene Belegschaft hat darum der Gewerkschaft Unia nahezu einhellig einen umfassenden Verhandlungsauftrag erteilt. Ihre legitime Forderung: Die Direktion der Osterwalder AG wird ersucht, mit der Gewerkschaft Unia unverzüglich Verhandlungen über den Abschluss eines notwendigen Sozialplans aufzunehmen.

Solothurn, 12. Februar 2011

Für Rückfragen stehen zur Verfügung: Zur Resolution: Beat Jost, Leiter Unia Region Biel-Seeland/Kanton Solothurn, Mobil 079 658 01 69 - [beat.jost@unia.ch](mailto:beat.jost@unia.ch)

Zur Giesserei Osterwalder AG Lyss: Jesus Fernandez, Leiter Sektor Industrie Region-Unia Biel-Seeland/Kanton Solothurn, Mobil 079 231 60 05 - [jesus.fernandez@unia.ch](mailto:jesus.fernandez@unia.ch)